

Die Riesen im Inneren bekämpfen – Teil 35

Nichts auf die lange Bank schieben! - Teil 1

Ein Gelehrter hat einmal die Bibel durchforstet, um die wichtigsten Wörter darin zu finden, wie z. B.:

- Das traurigste Wort
- Das trostreichste Wort
- Das emotionalste Wort

usw.

Als das gefährlichste Wort identifizierte er den Begriff „morgen“. Er sagte: „Dieses Wort ist ein Dieb, der Träumern ihre Träume raubt und den Talentierten ihre größten Triumphe. Es hält Männer und Frauen davon ab, zu Jesus Christus zu kommen und die Lebensweise zu entdecken, welche Gott für sie vorgesehen hat. Der Fürst unter den Predigern, Charles Haddon Spurgeon, stimmte dem zu und sagte: „Morgen, morgen, morgen; doch dieses 'MORGEN' kommt nie! Es steht in keinem einzigen Kalender, außer in dem der Törichten.“

Der Zeit-Dieb

Larry, ein Freund unseres Radio-Dienstes, wollte selbstständig arbeiten. Er bot einen Baumpflege- und Abholzungsdienst an. Er hatte keine Probleme damit diese Arbeiten gut auszuführen. Er war voll und ganz auf seine Karriere und seine Familie fixiert. Doch tief in seinem Inneren wusste er, dass ihm etwas fehlte – er arbeitete nicht für Jesus Christus. Er hatte zu Gott gebetet, damit Er seine neue Firma segnen möge. Und er ging jeden Sonntag in die Kirche. Doch ein Gläubiger zu sein, machte keinen besonderen Unterschied in seinem Leben aus. Tief in seinem Herzen war er sich bewusst, dass Jesus Christus mehr von ihm wollte.

Larry war sehr eigenverantwortlich aufgewachsen. Was war das gleich noch, was seine Eltern immer gerne zu sagen pflegten? „Selbst ist der Mann!“ Also konzentrierte er sich voll und ganz auf seine Arbeit, und seine Firma florierte bis zu dem Tag, an dem er seinen letzten Baum fällte.

Es war eine Routine-Arbeit, und er machte dabei nicht irgendetwas anders als sonst. Er sollte eine große Kiefer fällen, und er konzentrierte sich darauf. Doch als die Kiefer umfiel, kollidierte sie mit einem anderen Baum am Ende der Lichtung. Dadurch fiel die Kiefer in eine andere Richtung, wie sie Larry vorgesehen hatte, damit alles sicher ablief.

Noch ehe Larry dies bemerkte, war er schon zu Boden gefallen und in eine

Welt des Schmerzes eingetaucht. Er konnte nur noch krächzen: „Gott, hilf mir!“ Er war sich sicher, dass er sterben würde. Er verspürte keine Furcht.

Aber was war mit dieser anderen Sache, die seinen Geist erfüllte? Er fühlte ein Bedauern. Seine Gedanken wanderten zu dem, was nun vor ihm liegen musste: Eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht mit Jesus Christus. Doch das löste keine Freude in Larry aus. Wie sollte er Ihm erklären, dass er sein ganzes Leben damit zugebracht hatte, Seine Stimme zu ignorieren? Er war sich bewusst, dass Gott besondere Dinge für ihn geplant hatte; doch er war immer seine eigenen Wege gegangen. Da gab es immer dieses „Später“.

- „Später, wenn das Geschäft problemlos läuft.“
- „Später, wenn die Kinder größer sind.“
- „Später, wenn ich älter bin.“

Immer wieder dieses „Später“! Aber jetzt war es aus mit diesem „Später“. Nun würde er sich vor dem Gnadenthron verantworten müssen. Jetzt wünschte er sich nichts sehnlicher als eine zweite Chance.

Als man Larrys zerschmetterten Körper fand, war er drei Tage lang in einem sehr kritischen Zustand, schwebte zwischen Leben und Tod und kämpfte für diese zweite Chance. Dafür bildete seine Familie eine Gebetskette zusammen mit Freunden und Glaubensgeschwistern. Da begannen sich bei Larry wieder die Lebensgeister zu regen. Die Ärzte konnten seine Beine retten und eine Amputation vermeiden. Erstaunlicherweise hatte er keine Rückenmarkschädigung.

Er durfte seinen 37. Geburtstag zu Hause feiern – mit einer Riesentorte und einem Herzen voller Dankbarkeit für Gott. Larry kann wieder gehen – mit seiner Familie und vor allem mit seinem HERRN. Er hatte diese Firma eröffnet, um für sich selbst zu arbeiten. Aber von nun an wollte er sich einer höheren Autorität unterstellen.

Verzögerung ist ein Zeit-Dieb. Du wirst mit ihm vielleicht niemals so dramatisch konfrontiert werden wie Larry; doch zweifellos wird dies in gewisser Form hin und wieder der Fall sein. Wie wertvoll könnte das menschliche Leben für eine Person sein, die absolut nichts hinauszögert! Sie wäre unglaublich erfolgreich. Bevor wir uns anschauen, welche Methoden es gibt, solch einen Lebensstil zu führen, möchten wir einige Gründe nennen, weshalb Verzögerung ein tödliches Laster ist.

Verzögerung raubt Dir die Möglichkeiten, dem HERRN zu dienen

Wie streng ist Jesus Christus im Hinblick auf Zeitverschwendung? Das lesen wir in:

Lukas Kapitel 9, Verse 59-62

59 Zu einem Anderen sagte Er: »Folge Mir nach!« Der entgegnete: »Erlaube mir, zunächst noch hinzugehen und meinen Vater zu begraben.« 60 Da antwortete Er ihm: »Lass die Toten ihre Toten begraben! Du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes!« 61 Noch ein Anderer sagte: »HERR, ich will Dir folgen; zunächst aber gestatte mir, von meinen Hausgenossen Abschied zu nehmen!« 62 Da sagte Jesus zu ihm: »Niemand, der die Hand an den Pflug gelegt hat und dann noch rückwärts blickt, ist für das Reich Gottes tauglich.«

Das hört sich nach einer strikten Anweisung für junge Rekruten an, nicht wahr? Dürfen wir uns keine Zeit mehr nehmen für Beerdigungen? Sollten wir gegenüber unserer Familie nicht mehr die Höflichkeit besitzen, ihr zu sagen, dass man sie verlässt?

Natürlich dürfen wir das. Was Jesus Christus hier aufzeigt, ist unsere Neigung, große Dinge für Bagatellen beiseite zu legen. Charles Hummer schrieb sogar ein Buch darüber mit dem Titel „Tyranny of the urgent“ (Die Tyrannei der Dringlichkeit). Dabei geht es darum, dass man oft die wichtigen Dinge hinauszögert zu Gunsten von Angelegenheiten, die anscheinend sehr dringend sind. Wir sollten jeden uns geschenkten Moment dazu benutzen, unsere Zeit in den bestmöglichen Weg zu investieren. Allzu schnell ist ein Leben zu Ende, und man hat zu wenig oder gar nichts im Hinblick auf die ewigen Werte unternommen. Wenn es keine Beerdigung ist, dann findet man mindestens fünf andere Gründe, Jesus Christus im Moment noch nicht nachzufolgen. Und wenn man seinen Plan, Ihm zu folgen, mit der Familie bespricht, wird man mit Sicherheit zu einer anderen Entscheidung kommen. Jesus Christus zeigt hier lediglich auf, dass sich Ihm hinzugeben, eine radikale neue Prioritätensetzung erforderlich macht, was die Werte unseres Lebens anbelangt und zwar sofort und unverzüglich.

Damit wurde Jesus Christus, solange Er auf der Erde weilte, auf Schritt und Tritt konfrontiert. Wie konnte Er Menschen dazu verhelfen, das Ausmaß zu verstehen, was es bedeutet, Ihm nachzufolgen? Dazu erzählte Er die Gleichnisse von dem vergrabenen Schatz und der kostbaren Perle, wofür man alles verkauft, um diese Kostbarkeiten zu besitzen. Dafür stellt man sein ganzes Leben auf den Kopf.

Matthäus Kapitel 13, Verse 44-46

44 "Das Himmelreich ist einem im Acker vergrabenen Schatz gleich; den fand ein Mann und vergrub ihn (wieder); alsdann ging er in seiner Freude hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte jenen Acker. 45 Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der wertvolle Perlen suchte; 46 und als er eine besonders kostbare Perle gefunden hatte, ging er heim, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie."

Zeit ist der Wahlzettel, auf dem Du bestimmst, was in Deinem Leben von Bedeutung ist.

Selbst der engste Kreis von Jesus Christus hatte Probleme damit, diese Lehren zu verstehen. In **Matthäus Kapitel 26** wird uns gesagt, dass Jesus Christus Petrus, Jakobus und Johannes mit in den Garten Gethsemane nahm. Die anderen 8 Jünger ließ Er zurück. ER sagte Seinen Freunden, dass Seine Seele zu Tode betrübt war. Deshalb bat Er sie, in Seiner Nähe zu bleiben und zu beten. Dann entfernte Er sich ein paar Schritte von ihnen und vertiefte sich in ein sehr leidenschaftliches Gebet.

Als Er nach Seinen Jüngern schaute, musste Er feststellen, dass sie Sein Flehen ignoriert hatten und eingeschlafen waren. ER ermahnte sie noch einmal, zu wachen, zu beten und der Versuchung zu widerstehen. ER sagte: „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Wie aufrichtig wünschen wir uns, Gott in der richtigen Weise zu dienen. Dennoch verbleiben wir in unserem alten Trott.

Zwei Mal war Jesus Christus diesem geistlichen Kampf ausgesetzt, bei dem Er über das Schicksal der Menschen nachdachte. Dabei ging es um unsere Sünden, unsere Bestrafung sowie Seine Unterwerfung unter den Willen des himmlischen Vaters. Satan muss Ihn dabei mit jeder erdenklichen Waffe aus dem dämonischen Arsenal attackiert haben. Und Jesus Christus stand das ganz alleine durch.

ER sehnte sich nach dem Kreis Seiner engsten Freunde, nach ihren Umarmungen und dachte, dass sie nun für Ihn beten würden. Doch jedes Mal, wenn Er nach ihnen schaute, schliefen sie. Sie verpassten die wichtigsten Momente mit ihrem Meister vor Seiner Kreuzigung. In diesem Garten stand die Bestimmung der menschlichen Rasse auf dem Spiel. Das konnten die drei Jünger nicht wissen und auch nicht verstehen, welche geistliche Bedeutung dieser Moment hatte. Sie ergaben sich ihrer Schwäche und schliefen immer wieder ein, anstatt mit Ihm zu wachen.

Doch im Laufe der Zeit würden sie Bücher über Jesus Christus und die Bedeutung Seiner Fleischwerdung schreiben. Jeder von ihnen konnte Wunder wirken, und jeder von ihnen widmete schließlich sein Leben der Verbreitung des Evangeliums. Zwei von ihnen starben als Märtyrer für ihren Meister. Mit Sicherheit haben sie für diesen Moment der Schwäche gebüßt. Aber solange sie lebten, müssen sie diesen bereut haben, wenn sie sich an die Dämmerung im Garten Gethsemane erinnerten und daran, dass sie es versäumt hatten, Jesus Christus zu unterstützen, als Er Seine Freunde am dringendsten brauchte. Das hätte die letzten Momente vor Seiner Verhaftung für Ihn weniger schmerzvoll gemacht. Bei diesem einzigartigen Moment hätten sie daran teilnehmen können, wie die Zeit sich mit der Ewigkeit

vermengt. Vergossenes Wasser kehrt niemals mehr in den Becher zurück.

Als Larry unter der Kiefer lag, verstand er die Macht dieser Wahrheit. Er wusste, dass die Zeit kommen wird, wenn wir Gläubigen hinstehen und für jeden Moment unseres Lebens Rechenschaft ablegen müssen – darüber, was wir getan und was wir nicht getan haben.

Es steht immer und immer wieder in den Gleichnissen von Jesus Christus:

- Deine Zeit ist Dein Schatz. Gehe sorgfältig damit um!
- Was kannst Du für Gott tun?
- Wie kannst Du die noch verbleibende Gnadenzeit am besten in Seinem Sinn auskaufen?

Ich glaube, dass Gott uns manchmal ausdrückliche Anweisungen für Momente gibt, die vor uns liegen. Ich weiß, dass Er das für mich tut. Ich höre da keine fremde Stimme; doch mitten in meiner Arbeit oder Freizeit kommt mir etwas in den Sinn, wie zum Beispiel:

- Warum rufst Du nicht mal diesen speziellen Freund an?
- Warum gehst Du nicht an diesen bestimmten Ort?

Ich denke, dass das völlig normal im Leben eines Pastors ist. Manchmal gehorche ich dem, was ich für die Stimme Gottes halte. Doch es gibt auch Zeiten - das muss ich zu meiner Schande gestehen - , da lasse ich diese Momente ungenutzt verstreichen. Dann sage ich zu Gott gewissermaßen: „Lass mich zuerst diesen Toten begraben.“ Und gleichzeitig weiß ich tief in meinem Inneren, dass ich eine von Gott gewollte Begegnung verpasst habe. Viel später macht sich dann ein leeres Gefühl in mir breit, so dass mir bewusst wird, dass ich etwas Besonderes verpasst habe, was Gott wollte, dass ich tun sollte.

Wir müssen lernen, auf Seine Stimme zu hören, ganz besonders was unsere Zeit anbelangt. Wenn wir das immer tun würden – selbst wenn wir dabei unsere Aufgabe nur mittelmäßig erfüllen – würden unsere Lebensfrüchte zu einer so üppigen Obstplantage werden, dass sie ausreichen würde, um die ganze Welt zu ernähren. Doch wir sind ständig mit anderen Dingen beschäftigt, nicht wahr? Wir achten mehr auf die Dringlichkeit als auf die Bedeutsamkeit der Dinge.

Charles Hanson Towne hat einmal ein Gedicht geschrieben, das – wenn ich es lese – jedes Mal meine Seele zum Brennen bringt. Es lautet:

„Direkt um die Ecke habe ich einen Freund
in dieser Großstadt, die kein Ende zu haben scheint.
Doch Tage und Wochen gehen vorbei,

und bevor ich merke, dass wieder ein Jahr vergangen ist, muss ich feststellen, dass ich die ganze Zeit über meinen Freund nicht ein einziges Mal zu Gesicht bekommen habe.

Denn das Leben ist ein schrecklich schnelles Rennen. Mein Freund weiß, dass ich ihn noch genauso mag, wie damals, als ich an seiner Tür geklingelt habe und er an meiner. Damals waren wir jünger, und jetzt sind wir beschäftigte, müde Männer.

Wir sind müde, weil wir uns an einem völlig verrückten Spiel beteiligen. Wir sind müde, weil wir versuchen, uns einen Namen zu machen. 'Morgen', so nehme ich mir vor, 'werde ich Jim anrufen', nur um mir zu beweisen, dass ich an ihn denke.

Doch das 'Morgen' kommt und geht, und die Distanz zwischen uns nimmt immer mehr zu. Gerade einmal um die Ecke, doch kilometerweit entfernt. 'Hier ist ein Telegramm für dich.' Jim ist heute gestorben. Genau das werden wir am Ende bekommen, und es nicht anders verdient haben. Gerade einmal um die Ecke, ein dahin gegangener Freund.“

Wir verpassen eine Menge Menschen, Gelegenheiten und vielleicht sogar Wunder, wenn der Zeit-Dieb in unser Haus einbricht. Wir mögen uns darüber freuen, dass wir eine gute Freundschaft mit jemandem haben. Wir segnen eventuell auch das Leben des Anderen. Diese Verbindung könnte unser Leben noch mehr bereichern; doch die Verzögerung hält uns zurück.

Ich kann mir gut vorstellen, dass Du eine Liste von 50 guten Dingen erstellen könntest, wie Du die nächsten ein bis zwei Stunden sinnvoll nutzen könntest. Dazu bräuchtest Du nicht lange zu überlegen, um aufzuzählen, wie Du Gott dienen könntest, ohne dabei eine Fahrzeit von mehr als 5 Minuten auf Dich zu nehmen. Manches davon betrifft wahrscheinlich Deine Familie oder Deine guten Freunde. Es könnte dabei auch um Menschen gehen, die Du noch gar nicht kennst, die aber dringend eine Berührung von Jesus Christus in ihrem Leben benötigen. Es könnte auch Deinen Bibel-Dienst betreffen. Oder es könnte darum gehen, einem Anderen ein Glas Wasser zu reichen.

Wie wäre es, wenn Du solch eine Liste für die nächste Zeit erstellen würdest? Was wäre, wenn Du jeden Punkt darauf ernst nehmen würdest, den Du da aufgeschrieben hast? Du könntest sie alle in den nächsten zwei Monaten abhaken, wobei Du jeden einzelnen Tag etwas davon erledigst. Danach

könntest Du eine neue Liste erstellen. Meinst Du nicht, dass dies Dein Leben verändern würde?

Denke einmal darüber nach, mit wie vielen Menschenleben Du in Berührung bekommst:

- Bei Dir Zuhause
- Bei Deiner Arbeitsstelle
- In Deiner Gemeinde

Das sind alles Menschen, die dieses Buch nicht gelesen haben, die aber all Deine Bewegungen beobachten. Glaubst Du, dass sich dadurch auch ihr Leben verändern könnte? Vielleicht kannst Du bei ihnen eine Erweckung erreichen?

Wäre es nicht eine Schande, dass wir Abschnitte wie diesen lesen, darüber einen Moment nachdenken und dann einfach – ohne etwas zu unternehmen - zum nächsten Thema übergehen? Warum werden wir nicht aktiv? Weil wir dazu neigen, die Dinge auf die lange Bank zu schieben. Und indem wir das tun, berauben wir uns selbst – und Andere ebenfalls und zwar von Segnungen, die uns noch nicht einmal bewusst sind.

Verzögerung nimmt uns die Chancen, dem HERRN zu dienen.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)